

## Der Limes: Grenze oder Kontrollstation – Vehikel der Romanisierung oder Zeichen römischer Schwäche?

AB 6

[ M + E ]

1. Erkläre einem Mitschüler, worin sich der Limes von einer Grenze im heutigen Sinn unterscheidet.
2. Stelle dar, welche Bedeutung eine *Villa rustica* innerhalb des Grenzsystems des Limes hatte.
3. Zeige den Zusammenhang zwischen römischem Wohlstand und steigender Gefahr.  
Beurteile, ob die *Constitutio Antoniana* eine geeignete Maßnahme darstellt.

Als Limes werden die von den Römern vom 1. bis 6. Jahrhundert n. Chr. angelegten Grenzwälle oder militärischen Grenzsicherungsanlagen bezeichnet. In Nordafrika und im Osten bildeten dabei mehr oder weniger lockere Ketten von Kastellen und Wachtürmen den Limes. An Rhein, Donau, Euphrat und Tigris markierten die Wasserläufe der Flüsse die Grenze.

Ein Abschnitt bestand aus durchgehenden und mit Wachtürmen versehenen Steinmauern, ein anderer aus hölzernen Palisaden. Die römischen Grenzanlagen waren nicht zur Abwehr von größeren Angriffen gedacht und dazu auch meist nicht geeignet. Sie sollten vor allem die Kontrolle und die Lenkung des täglichen Waren- und Personenverkehrs und eine schnelle Nachrichten- übermittlung zwischen den Wachposten sichern.

Neben der Funktion als militärisches „Frühwarnsystem“ diente der *limes* besonders als Zollgrenze und seine Grenzübergänge als „Marktplätze“ für den Handel mit den Barbaren. Römer reisten ins *Barbaricum* und gingen dort ihren Geschäften nach, Germanen und noch viele andere Stammesangehörige wechselten im Gegenzug ins Reich und nicht immer kamen sie lediglich als Gefangene oder Sklaven. Kriege und Handel mit den Römern hatten einen massiven Einfluss auf die Barbarenstämme.

Es kam den Architekten des Limes nicht darauf an, ein genormtes und absolut lückenloses Sperrwerk zu schaffen. Der Limes sollte den benachbarten Völkern eine einfache Botschaft vermitteln: Hier beginnt das mächtige Rom mit all seinen Errungenschaften (z. B. der Rechtssicherheit); wenn jemand seine Grenzen überschreiten will, muss man es an den dafür vorgesehenen Kontrollposten tun und sich damit den Gesetzen des römischen Reiches unterordnen.

Eine effektive militärische Verteidigung der langen römischen Grenzen war unmöglich, Angriffe plündernder Gruppen konnten ebenso wenig völlig unterbunden werden wie Invasionen großer Heere. Viele Jahrhunderte wendete Rom bei seinen Nachbarn daher mit wechselndem Erfolg eine Mischung aus militärischer Abschreckung, Drohungen und Bündnissen an, um den Frieden und den römischen Einfluss jenseits der Grenzen zu bewahren. Der alte Limes in Germanien war im Wesentlichen eine Friedensgrenze gewesen.

Die lange Friedensperiode hatte den Grenzprovinzen einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung beschert. Das Wohlstandsgefälle zu den germanischen Nachbarn wurde jedoch dadurch erheblich verschärft und weckte jenseits der Grenzen große Begehrlichkeiten. Ihre Übergriffe auf das Reich wurden immer aggressiver und nötigten die Römer zu scharfen Gegenmaßnahmen.

Im Jahr 213 unternahm Kaiser Caracalla eine großangelegte Strafexpedition nach Rätien. Anlässlich dieses Feldzuges ließ der Kaiser beim heutigen Dalkingen ein Ehrentor errichten, das seine Taten in diesem Feldzug verherrlichen sollte. Die Errichtung dieses Bauwerkes markiert den Höhepunkt der Bedeutung des Limes.

Die Verherrlichung des Überschreitens des Limes als Zeichen für außerordentliche Tapferkeit lässt erahnen, wie stark eine feste Grenze für das Denken der Römer und wie fremd und unheimlich ihnen die Länder jenseits des Limes in der Zwischenzeit geworden waren. Dies zeigt sich 212 n. Chr. auch in der Verleihung des Bürgerrechtes an alle freien Einwohner des Reiches durch Caracalla mit der Constitutio Antonina. Der Limes schuf die Möglichkeit zur exakten Unterscheidung, d. h. wer wohin gehörte.

(zusammengefasst und sprachlich vereinfacht nach: [http://de.wikipedia.org/wiki/Limes\\_%28Grenzwall%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Limes_%28Grenzwall%29))

**Zur Vertiefung:**

<http://toolserver.org/~render/limes/web/>: Interaktive Limeskarte

<http://www.deutsche-limeskommission.de/>: Deutsche Limeskommission

<http://de.wikipedia.org/wiki/Limesfall>